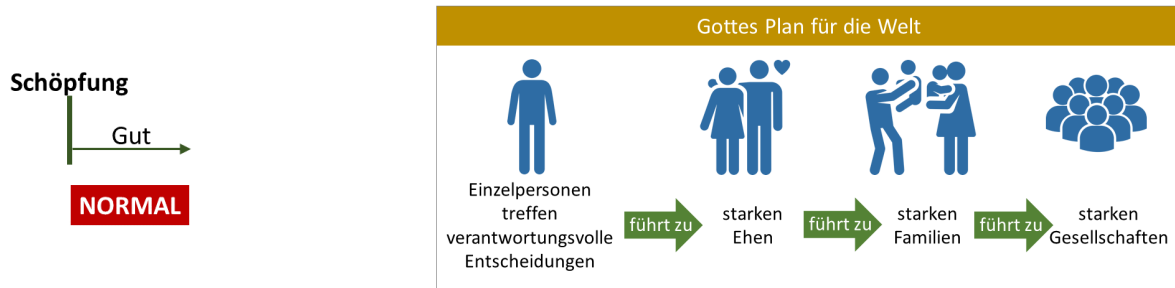


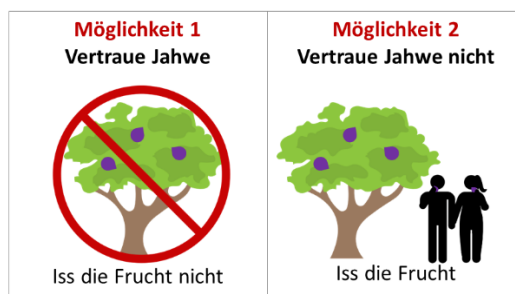
Lektion 3: Gott richtete die böse Welt

Rückblick...

Jahwe schuf eine perfekte Welt mit unschuldigen Menschen. Er sagte ihnen, wie sie gedeihen könnten, entsprechend der Art und Weise wie Er sie geschaffen hatte. Diese perfekte Welt war die normale Welt, die Er geschaffen hatte.

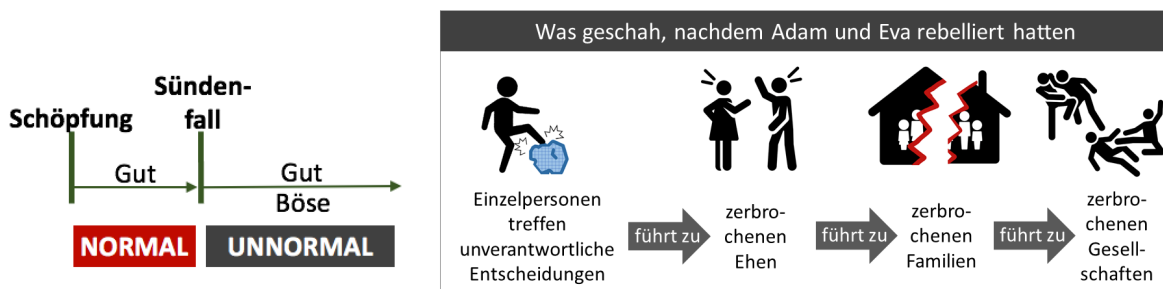


Jahwe gab den Menschen eine verantwortungsvolle Wahlmöglichkeit. Sowohl Adam als auch Eva konnten sich entscheiden, eine Beziehung zu Ihm zu haben und Ihm zu vertrauen, oder Ihn abzulehnen. Sie würden jedoch für ihre Entscheidungen verantwortlich gemacht werden und mit den Konsequenzen ihrer Entscheidungen leben müssen.

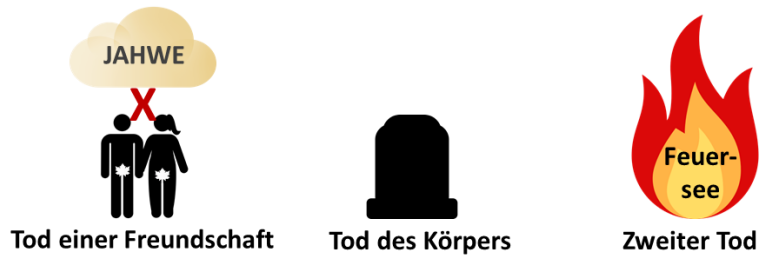


Die Menschheit beschloss, sich gegen den gerechten Schöpfer-Gott aufzulehnen. Auf diese Weise brachten sie das Böse und die Sünde in die Welt. Jahwe hat das Böse nicht erschaffen. Das Böse ist unnormal. Das Böse in der Welt ist durch die Sünde der Menschen entstanden.

Wir leben heute in einer unnormalen Welt mit einer Mischung aus Gut und Böse. In dieser unnormalen Welt ist der perfekte Plan, den Gott für die Menschheit hatte, pervertiert worden.

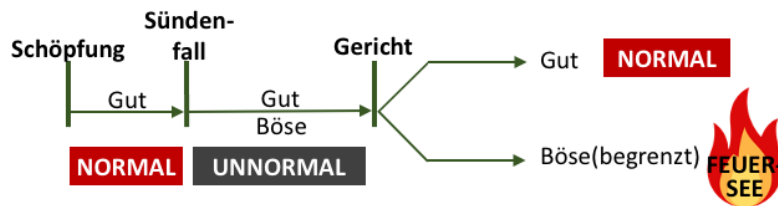


So wie Jahwe sie gewarnt hatte, ist der Tod eine Folge der Sünde.



Gott will nicht, dass die Menschheit für immer in Sünde, Bösem, Schmerz, Leid, Katastrophen und Tragödien gefangen bleibt. Sein Plan für eine gute und vollkommene Welt wird nicht durchkreuzt werden. Deshalb versprach Jahwe gleich nach der Sünde von Adam und Eva, einen Retter zu senden, der Sünde und Böses vernichten und die Menschheit vor dem zweiten Tod retten würde.

Jahwes Plan ist es, schließlich Gut und Böse zu trennen und die normale, gute Welt wiederherzustellen, die Er von Anfang an beabsichtigt hatte. Alles, was die Menschheit dazu gebraucht hätte, war, ihm zu vertrauen.



Leider haben die meisten Nachkommen Adams und Evas beschlossen, Gott nicht zu vertrauen. Tatsächlich rebellierten sie regelrecht gegen Jahwe und alles, was gut ist.

Wir werden in der biblischen Erzählung weiter fortfahren, um zu sehen, was mit den Nachkommen von Adam und Eva außerhalb des Gartens Eden geschah.

Zeitleiste der biblischen Ereignisse von der Schöpfung bis zum Endgericht

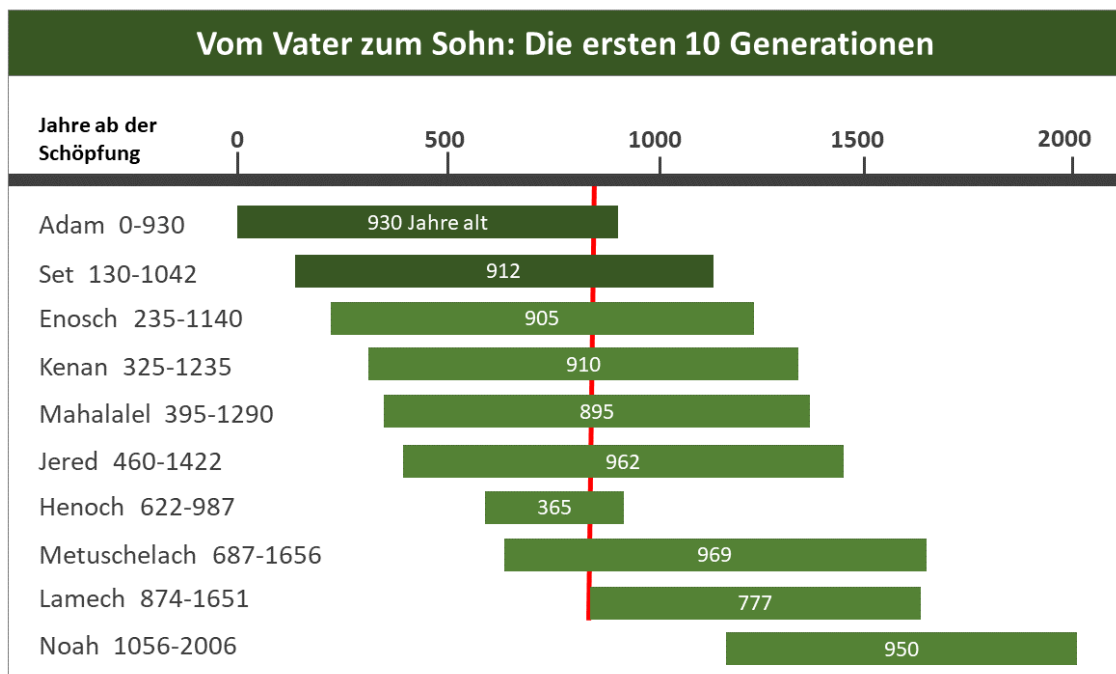
Schöpfung	Flut	Abraham	Gesetz	Königreich	Rückkehr	Kreuz	Unsere Gegenwart	Endgericht
Sündenfall	Babel	Auszug	Landnahme	Exil	Jesus	Gemeinde		

1 Wie die Welt entstanden ist	2 Warum es das Böse in der Welt gibt	5 Gott offenbarte Seine Maßstäbe	6 Gott lehrte über Sich selbst	9 Das Werk des Erlösers	10 Das heutige Zeitalter
3 Gott richtete die böse Welt	4 Gottes Plan, die Welt zu erreichen	7 Wie das Volk Gottes versagte	8 Gottes Rettungsplan	11 Wie die Welt endet	12 Gottes Einladung

DAS LEBEN AUSSERHALB DES GARTENS EDEN

Langes Leben

Außerhalb des Gartens Eden, nachdem Kain seinen Bruder Abel getötet hatte, bekamen Adam und Eva einen weiteren Sohn namens Set. Die Bibel berichtet in 1. Mose 5, dass dies eine ganz besondere Zeit in der Geschichte war, weil die Menschen sehr lange lebten.



In der Tat war Adam noch am Leben, als Lamech¹ geboren wurde, der acht Generationen nach ihm lebte. Es lebten also buchstäblich neun Generationen zur gleichen Zeit.

Das bedeutet, dass es fast 1.000 Jahre lang ein gemeinsames weltweites Wissen über Jahwe gab, weil der erste Mann und die erste Frau, Adam und Eva, noch lebten und ihre Geschichte erzählen konnten. Jeder auf der ganzen Welt hatte damals Zugang zu Gottes Geschichte und Wahrheit.

Intelligent und einfallsreich

Wie waren die Menschen? Die Bibel berichtet, dass die Menschen damals brillant waren: Sie entwickelten Technologien und hatten ein tiefes Verständnis für die Ressourcen der Erde. So heißt es in der Bibel zum Beispiel über Kain, den Sohn von Adam und Eva.

1. Mose 4,17-22

¹⁷ Als Kain mit seiner Frau schlief, wurde sie schwanger und gebar Henoch. Und als Kain dann eine Stadt gründete, benannte er sie nach seinem Sohn Henoch. ¹⁸ Dem Henoch wurde Irad geboren. Irad zeugte Mehujaël und der wiederum Metuschaël. Metuschaël wurde der Vater von Lamech.

¹ Es gab zwei Personen mit dem Namen Lamech. Hier ist die Rede von Lamech, dem Nachkomme Sets. Sein Vater war Metuschelach. Die andere, in 1. Mose 4,18 genannte Person mit dem Namen Lamech ist ein Nachkomme Kains. Dessen Vater hieß Metuschaël.

¹⁹ Lamech aber nahm sich zwei Frauen: Eine hieß Ada, die andere Zilla.

²⁰ Ada gebar ihm Jabal. Das wurde der erste aller Nomaden, die in Zelten bei ihren Herden wohnen. ²¹ Sein Bruder hieß Jubal. Er war der erste aller späteren Zither- und Flötenspieler.

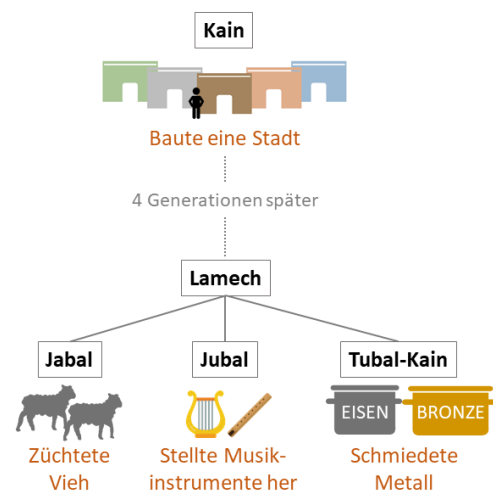
²² Auch Zilla bekam einen Sohn, Tubal-Kain, den Schmied. Er war der Erste, der Kupfer und Eisen bearbeitete. Seine Schwester hieß Naama.

Von Adam bis zu Jabal und Jubal waren es nur sieben Generationen. In dieser Zeit hatte die Menschheit:

- eine Stadt gegründet
- Vieh gezüchtet
- Streich- und Blasmusikinstrumente hergestellt
- Metallwerkzeuge aus Bronze (einer Legierung aus Kupfer und Zinn) und Eisen geschmiedet.

Aus der Bibel geht eindeutig hervor, dass diese frühen Menschen hochintelligent, einfallsreich, organisiert und kreativ waren.

Eine Stadt braucht zum Beispiel Infrastrukturen wie Straßen, Wohnungen, Wasser, Lebensmittelversorgung und Abwasserentsorgung. Das bedeutet, dass Kain ein strategischer Denker gewesen sein musste, der sich mit Planung und Technik auskannte und viele andere Fähigkeiten besaß.



Zur Herstellung von Musikinstrumenten gehört auch das Entwerfen, Erfinden und Beschaffen der richtigen Materialien und das Bauen und Stimmen der Musikinstrumente. Und danach mussten die Menschen die Musik und die Texte komponieren.

Und um Metall zu schmieden, mussten die Menschen das Wissen und die Fähigkeiten haben, Erz zu beschaffen, es zu schmelzen, es zu einer Legierung zu mischen und dann Werkzeuge zu schmieden.

Die außerhalb von Eden lebenden Menschen entwickelten schnell eine Zivilisation.

Doch trotz ihrer Intelligenz und ihres Wissens über Jahwe beschlossen sie, nicht aus dem Fehler von Adam und Eva zu lernen. Die meisten von ihnen ignorierten Jahwe und entschieden sich, ein böses Leben zu führen. Beachten Sie zum Beispiel, wie Lamech, der Nachkomme Kains, gegen Gottes Plan für die Ehe verstieß, der vorsah, dass ein Mann mit einer Frau verbunden sein sollte. Er nahm sich zwei Ehefrauen!

Die Menschen waren nicht nur Gott gegenüber böse, sondern auch einander gegenüber. Kains gewalttätige und mörderische Neigung gegenüber seinem Bruder Abel setzte sich auch bei seinen Nachkommen fort.

Nun werden wir uns anschauen, was Gott danach getan hat.

DAS GLOBALE SINTFLUTGERICHT

Jetzt werden wir einen Blick auf ein Ereignis werfen, das als "die globale Sintflut" bekannt geworden ist.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 6,5-8,19.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 6,5-8,19

⁵ Jahwe aber sah, wie groß die Bosheit der Menschen auf der Erde war. Ihr ganzes Denken und Streben, alles, was aus ihrem Herzen kam, war immer nur böse. ⁶ Jahwe bekümmerte es, den Menschen erschaffen zu haben, und es schmerzte ihn bis in sein Innerstes hinein. ⁷ Er beschloss: "Ich werde den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden wegwischen samt dem Vieh, den Kriechtieren und Vögeln, denn ich bedaure, sie gemacht zu haben." ⁸ Nur Noah fand Gnade vor Jahwe.

⁹ Es folgt die Geschichte Noahs. Noah war ein gerechter Mann. Seine Zeitgenossen fanden nichts Tadelnswertes an ihm. Er lebte beständig mit Gott. ¹⁰ Drei Söhne hatte er: Sem, Ham und Jafet.

¹¹ Die Erde aber verdarb vor Gott und füllte sich mit Verbrechen. ¹² Gott sah sich das an: Die Erde war vollkommen verdorben, denn alle Menschen waren vom rechten Weg abgekommen. ¹³ Da sagte Gott zu Noah: "Ich habe beschlossen, Mensch und Tier zu vernichten, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalt.

¹⁴ Baue dir eine Arche, einen Kasten aus Goferholz! Teile ihn in mehrere Räume ein und dichte ihn innen und außen mit Asphalt² ab! ¹⁵ Er soll 150 Meter lang sein, 25 Meter breit und 15 Meter hoch. ¹⁶ Sorge auch für eine Lichtöffnung! Sie darf bis zu einem halben Meter unter den Dachrand reichen. Setze eine Tür in die Mitte ihrer Längsseite. Drei Stockwerke soll die Arche insgesamt haben.

¹⁷ Denn ich, ja ich werde eine Wasserflut über die ganze Erde kommen lassen und alles vernichten, was atmet und lebt. ¹⁸ Mit dir aber schließe ich folgenden Bund: Du sollst mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen in die Arche gehen. ¹⁹ Und von allen Tieren sollst du je ein Männchen und ein Weibchen in die Arche kommen lassen, damit sie zusammen mit dir am Leben bleiben. ²⁰ Von jeder Art der Vögel, der Land- und Kriechtiere soll je ein Pärchen zu dir in die Arche hineinkommen, damit sie überleben können. ²¹ Lege ausreichend Vorräte an, dass ihr und die Tiere damit versorgt werden können."

²² Noah machte alles genauso, wie Gott es ihm befohlen hatte.

² Asphalt entsteht auch auf natürliche Weise aus Erdöl, das durch Verdunstung und Oxidation zu Bitumen wird und sich dabei mit Mineralstoffen vermischt. Es wurde als Mörtel und zum Abdichten von Schiffen und Gefäßen verwendet.

¹ Dann sagte Jahwe zu Noah: "Komm jetzt mit deiner ganzen Familie in die Arche, denn du bist der einzige Gerechte in dieser Generation. ² Nimm dir von allen reinen Tieren je sieben Männchen und Weibchen mit, von den unreinen aber nur je ein Pärchen. ³ Auch von den Vögeln bringe je sieben Männchen und Weibchen mit, sodass jede Art auf der ganzen Erde erhalten bleibt und sich vermehren kann. ⁴ In sieben Tagen werde ich einen Regen über die Erde kommen lassen, der 40 Tage lang, Tag und Nacht, andauern wird. So werde ich alles Bestehende, alles, was ich gemacht habe, von der Erdoberfläche wegwischen."

⁵ Noah machte alles genauso, wie Jahwe es ihm befohlen hatte.

⁶ Als die Flut über die Erde hereinbrach, war Noah 600 Jahre alt. ⁷ Er ging also mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen in die Arche, um sich vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen. ⁸ Alle reinen und unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere ⁹ kamen paarweise in die Arche, je ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. ¹⁰ Sieben Tage später kamen die Fluten über die Erde.

¹¹ Im 600. Lebensjahr Noahs, am 17. Tag des zweiten Monats, brachen alle Quellen der großen Tiefe auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. ¹² Es regnete in Strömen 40 Tage lang, Tag und Nacht.

¹³ An dem von Gott genannten Tag war Noah mit seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet, mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche gegangen ¹⁴ und mit ihnen alle Arten von Wildtieren und Herdenvieh, von Kriechtieren und vielfältig gefiederten Vögeln. ¹⁵ Alle Lebewesen, alle, die Atem in sich hatten, waren paarweise zu Noah in die Arche gekommen. ¹⁶ Es waren immer ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss Jahwe hinter ihm zu.

¹⁷ 40 Tage lang ergoss sich die Flut über die Erde. Das Wasser stieg und hob die Arche vom Boden ab. ¹⁸ Das Wasser schwoll und wuchs gewaltig über der Erde, und die Arche trieb auf dem Wasser. ¹⁹ Und das Wasser stieg immer höher und höher, bis schließlich alle hohen Berge auf der Erde zugedeckt waren. ²⁰ Mehr als sieben Meter hoch deckte das Wasser die Berge zu. ²¹ Da ging alles zugrunde, was auf der Erde lebte und sich regte: Vögel, Herdenvieh und wilde Tiere und alle Menschen. ²² Alles, was einen Lebenshauch in sich trug und auf dem Festland lebte, ging zugrunde. ²³ So löschte Gott alles aus, was auf dem Erdboden lebte: vom Menschen bis zum Herdenvieh, von den Vögeln bis zu den Kriechtieren. Alle fanden den Tod. Nur Noah und alle, die mit ihm in der Arche waren, blieben übrig. ²⁴ 150 Tage lang überflutete das Wasser die Erde.

¹ Gott dachte an Noah und an all die Wildtiere und das Herdenvieh, das mit ihm in der Arche war, und er ließ einen Wind über die Erde wehen. Da kam das Wasser zur Ruhe, ² die Quellen der Tiefe und die Schleusen des Himmels wurden verschlossen und der Regenfall gestoppt. ³ Dann verliefen sich die Wassermassen allmählich von der Erde. Nach den 150 Tagen nahmen sie immer mehr ab, ⁴ und am 17. Tag des siebten Monats setzte die Arche irgendwo auf dem Gebirge Ararat auf. ⁵ Das Wasser nahm dann immer weiter ab, sodass man am ersten Tag des zehnten Monats die Bergspitzen sehen konnte.

⁶ 40 Tage später öffnete Noah das Fenster, das er in die Arche eingelassen hatte, und ließ einen Raben hinaus. ⁷ Der flog hin und zurück, immer wieder, bis die Erde trocken

war. ⁸ Dann ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Erdboden verlaufen hätte. ⁹ Doch die Taube fand keinen Ruheplatz für sich, überall stand noch Wasser auf der Erde. Da kehrte sie zu ihm zurück. Er langte mit dem Arm hinaus und holte sie wieder in die Arche. ¹⁰ Dann wartete er weitere sieben Tage und ließ sie noch einmal fliegen. ¹¹ Gegen Abend kam die Taube. Im Schnabel hatte sie ein frisch abgerissenes Olivenblatt. Noah erkannte jetzt, dass sich das Wasser von der Erde verlaufen hatte.

¹² Er wartete noch einmal sieben Tage und ließ die Taube wieder hinaus. Jetzt kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück. ¹³ Im 601. Lebensjahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, war das Wasser von der Erde abgetrocknet. Als Noah jetzt das Dach der Arche entfernte und Ausschau hielt, sah er, dass kein Wasser mehr auf der Erde stand. ¹⁴ Am 27. Tag des zweiten Monats war die Erde trocken.

¹⁵ Da sagte Gott zu Noah: ¹⁶ "Verlass jetzt die Arche mit deiner Frau, deinen Söhnen und ihren Frauen. ¹⁷ Und lass alle Tiere, die bei dir sind, mit hinausziehen: die Vögel, das Herdenvieh und alles, was sich auf der Erde regt. Sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren. Auf der Erde soll es wieder wimmeln von ihnen."

¹⁸ Da ging Noah mit seinen Söhnen, seiner Frau und seinen Schwiegertöchtern ins Freie. ¹⁹ Auch alle Arten von Tieren, alles, was kriecht und fliegt und sich auf der Erde regt, zog aus der Arche.

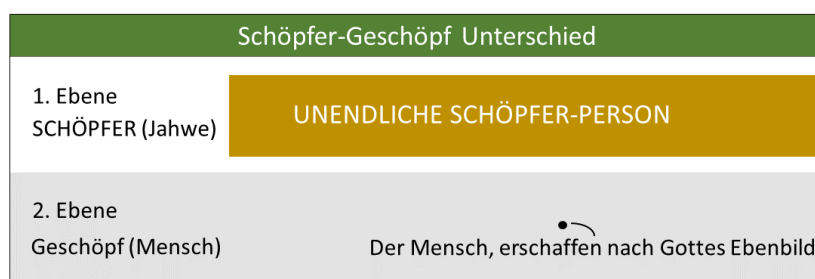
Jahwe trennte Gut und Böse

Was empfand Jahwe angesichts der Tatsache, dass sich die Menschen gegen Ihn und gegeneinander gewandt hatten? Wie fühlte Er sich, als Er sah, wie die Menschen unter den Folgen ihrer Sünde und Schlechtigkeit litten, die sie selbst auf sich geladen hatten? Die Bibel sagt, es brach Ihm das Herz.

1. Mose 6,5-6

⁵ Jahwe aber sah, wie groß die Bosheit der Menschen auf der Erde war. Ihr ganzes Denken und Streben, alles, was aus ihrem Herzen kam, war immer nur böse. ⁶ Jahwe bekümmerte es, den Menschen erschaffen zu haben, und es schmerzte ihn bis in sein Innerstes hinein.

Jahwe ist nicht kalt, gefühllos oder mechanisch. Er ist nicht eine Kraft wie Energie. Jahwe ist eine Person, die Gefühle und Emotionen hat. Deshalb hat auch der Mensch Gefühle, denn der Mensch ist nach Gottes Ebenbild geschaffen.



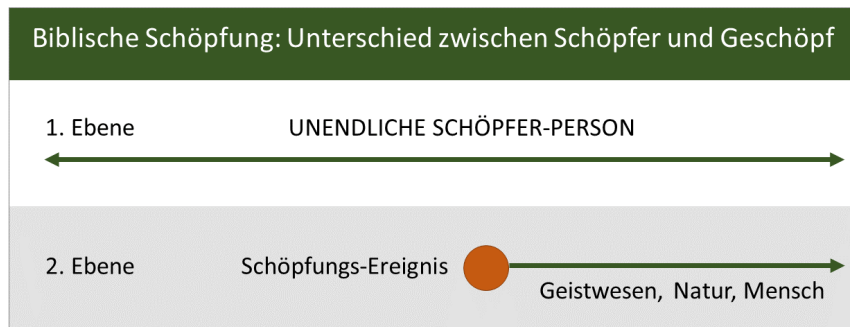
Es brach Gott das Herz zu sehen, wie die Menschen, die Er geschaffen hatte, sich gegenseitig misshandelten und zerstörten. So wollte Gott nicht, dass die Menschen leben.

Wenn es in der Bibel heißt, dass es Gott "leid tat, dass Er sie je geschaffen hatte", bedeutet das nicht, dass Gott bei der Erschaffung der Menschen einen Fehler gemacht hat. Vielmehr soll es zeigen, wie aufgebracht Gott über die schlechten Entscheidungen war, die die Menschen getroffen hatten, um sich in eine so schreckliche Situation zu bringen, die schließlich zum ewigen Tod führen würde.

Hat Jahwe etwas gegen diese Situation unternommen? Ja. Jahwe ist kein Gott, der die Welt erschaffen und sie dann sich selbst überlassen hat. Er ist in alles, was in der Welt geschieht, eng eingebunden.

Gott liebt Seine Schöpfung, und Er wird die, die Er liebt, beschützen, indem Er das Böse, die Sünde und das Leid beseitigt.

Jeder Schöpfer und Eigentümer hat Rechte an dem, was er geschaffen hat, sei es ein Kunstwerk, eine Speise, ein Möbelstück usw. Als Schöpfer und Eigentümer des Universums hat auch Jahwe Rechte, Rechte über alles, was Er geschaffen hat. Und Er verlangt von allen Seinen Geschöpfen Rechenschaft. Alle geschaffenen Wesen müssen sich vor Ihm für die Entscheidungen verantworten, die sie in dem Leben treffen, das Er ihnen gegeben hat.



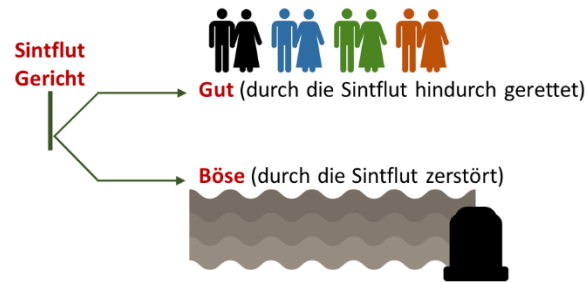
Aus diesem Grund wird Satan eines Tages in den Feuersee geworfen werden: weil er sich entschieden hat, sich zum Feind Gottes zu machen.



Ebenso macht Gott alle Menschen für die Entscheidungen, die sie in ihrem Leben treffen, verantwortlich.

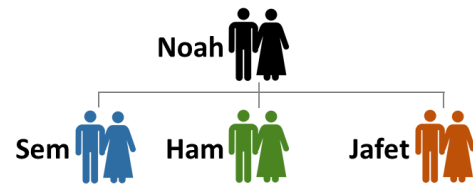
Weil Jahwe unendlich gut, gerecht und rechtschaffen ist, ist Sein Maßstab für das, was richtig und falsch, gut und böse ist, perfekt. Er wird das Böse niemals ignorieren. Alles Gute wird belohnt werden. Alles Böse wird geahndet und verurteilt.

In der Bibel heißt es, dass Gott zu dieser Zeit der Weltgeschichte die böse Menschheit gerichtet hat. Er wollte Gut und Böse voneinander trennen. In gewisser Weise wollte Gott den "Neustart"-Knopf auf der Erde drücken. Er wollte die Bösen mit einer globalen Sintflut vernichten und die Gerechten retten.



Von allen Menschen, die damals auf der Erde lebten, befand Gott, dass nur Noah und seine Familie rechtschaffen vor Ihm waren.

Allerdings hat Gott die Sintflut nicht sofort nach Seinem Entschluss ausgelöst. Stattdessen gewährte Er den Menschen auf der Welt eine lange Gnadenfrist, um ihre Meinung zu ändern und sich von der Schlechtigkeit abzuwenden.



Gnade vor Gericht

Gott gab Noah Anweisungen, wie er eine Arche, ein Boot, bauen sollte, das groß und stark genug war, damit die Insassen die Sintflut überleben konnten.



In den Jahren, in denen er das Boot baute, erklärte Noah den anderen, was Jahwe tun würde.

2. Petrus 2,5

Er hat auch die frühere Welt nicht verschont. Nur Noah, der die Menschen ermahnte, Gott zu gehorchen, wurde mit den sieben Mitgliedern seiner Familie gerettet, als Gott die Flut über die Welt der Gottlosen brachte.

Wie lange hat Gott gewartet, bevor Er die Flut schickte? Einhundertzwanzig Jahre.

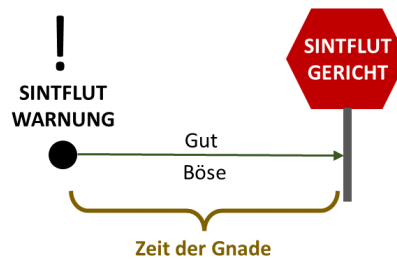
1. Mose 6,3

Da sagte Jahwe: "Mein Geist soll nicht für immer in diesen sterblichen Menschen bleiben. Ich gebe ihnen noch eine Frist von 120 Jahren."

Gott richtet nie, ohne vorher eine Warnung zu geben. Gott wartete 120 Jahre nach der Warnung, bevor Er die Flut schickte.

Das bedeutet, dass die Menschen genügend Zeit hatten, auf Gottes Gnade zu reagieren. Was ist Gnade? **Gnade ist Gottes zeitlich begrenzte Art und Weise, bösen Menschen, die es nicht verdienen, Liebe zu zeigen.**

Gott hatte es nicht nötig der bösen Menschheit eine "Gnadenfrist" zu geben. Er hatte jedes Recht, sie sofort und ohne Vorwarnung zu vernichten. Aber weil Gott Seine Schöpfung liebt, befahl Er Noah, die Welt vor dem zu warnen, was kommen würde, und Er gab den Menschen Zeit, ihr Verhalten zu überdenken.



Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass die Gnade zeitlich begrenzt ist. Es gibt eine zeitliche Begrenzung. Nach einer Periode der Gnade wird das Gericht definitiv kommen. Es gibt kein Entkommen. Aber während der Gnadenzeit zeigt Gott Seine Geduld und erlaubt den Menschen, ihre Meinung zu ändern.

Wer zu rettet ist, wer zu richten ist

Wie entschied Gott, wen Er retten und wen Er richten sollte, als Er die Sintflut schickte? Ganz einfach. Diejenigen, die sich in der Arche befanden, wurden gerettet, und die, die sich außerhalb der Arche befanden, wurden verurteilt.



Wer den Warnungen Gottes, die Er durch Noah überbracht hatte, Glauben schenkte und mit Noah und seiner Familie in die Arche ging, würde gerettet werden. Alle anderen würden es nicht. Mit anderen Worten:

- Diejenigen, die Gottes Fluchtplan, in diesem Fall die Arche, ablehnten, würden sterben.
- Diejenigen, die auf Gottes Fluchtplan vertrauten, würden die Arche betreten und gerettet werden.

Gottes Rettung war nicht zufällig oder geheim. Er hat sich nicht ausgesucht, wen Er retten wollte. Gott hat den Menschen klar gesagt, was Er tun würde: Er würde die Welt richten. Er sagte ihnen, wie sie vor dem Gericht gerettet werden können. Das bedeutet, dass die Menschen nicht im Ungewissen gelassen wurden, ob sie gerettet werden würden oder nicht. Es gab überhaupt keine Unklarheit. Diejenigen, die in der Arche waren, würden gerettet werden. Diejenigen außerhalb würden gerichtet werden.

Nur ein Weg der Erlösung

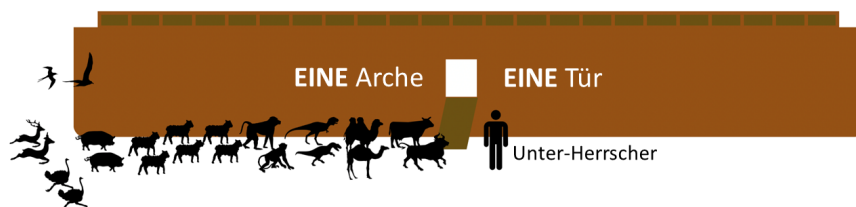
Niemand auf der Welt hatte zu dieser Zeit jemals eine globale Flut gesehen. Das hatte es noch nie gegeben. Selbst Noah hatte keine Ahnung, was ihn erwartete. Wenn er nicht einmal wusste, was kommen würde, wie konnte er sich dann darauf vorbereiten?

Nur Jahwe wusste, wie die Menschheit vor dieser weltweiten Katastrophe gerettet werden konnte. Nur Gott wusste, wie man ein Boot bauen konnte, das groß und stark genug war, damit sie darin überleben konnten. Kein Mensch auf der Erde hätte das herausfinden können. Deshalb gab Gott Noah die Baupläne für die Arche.



Wenn wir die Abmessungen der Arche in 1. Mose 6,14-15 studieren, sehen wir, dass sie riesig war, ähnlich groß wie ein modernes, hochseetüchtiges Frachtschiff. Mit unserem heutigen Wissen über Physik wissen wir, dass ein Schiff von der Form und Größe der Arche äußerst stabil sein würde und nicht kentern könnte³. Und Gott sagte Noah auch, wie er die Arche wasserdicht machen und eine Belüftung einbauen sollte. Dies war notwendig, weil die Arche das Leben von Menschen und Tieren ein Jahr lang vor einer katastrophalen globalen Flut bewahren sollte.

Gottes Plan war es, eine Arche mit einer Tür zu haben. Durch diese eine Tür sollten alle, die sie betraten, gerettet werden. Durch diese eine Tür befahl Gott Noah als dem Unterherrscher der Schöpfung, den Genpool aller Tiere, die Gott zu ihm brachte, an Bord zu bringen und zu retten.



Doch als die Arche fertig war und alle Menschen und Tiere an Bord waren, schloss *nicht* Noah die Tür.

1. Mose 7,16

Es waren immer ein Männchen und ein Weibchen, wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss Jahwe hinter ihm zu.

³ Zum weiteren Studium: Prof. Dr. Werner Gitt *Das sonderbarste Schiff der Weltgeschichte* Sonderdruck aus FUNDAMENTUM 3/2000, Immanuel-Verlag.

Gott selbst verschloss und versiegelte die Tür. Es gab keine Möglichkeit, dass die Tür undicht werden oder in der Flut aufspringen könnte.

Das bedeutete auch, dass niemand sonst hineingehen konnte und keiner von denen, die sich in der Arche befanden, herauskommen konnte.

- Selbst wenn Noah die Tür öffnen wollte, um andere hereinzulassen, konnte er das nicht. Es war Gott, der die Tür schloss. Die Gnadenfrist für die Menschen, ihre Meinung zu ändern und die Arche zu betreten, war vorbei.
- Wenn Noahs Familie in der Arche Angst bekam und aussteigen wollte, konnten sie das nicht. Es war Gott, der die Tür verschloss. Es war Gott, der sie drinnen in Sicherheit hielt.

Auswirkungen auf Mensch und Natur

Als Gott die Sintflut schickte, zerstörte Er die Welt, die Noah kannte, völlig. Es goss 40 Tage lang. Und die Erdkruste brach auf, und 150 Tage lang strömten die Wasser aus der Tiefe. Das ganze Land wurde bedeckt und jeder Mann, jede Frau, jedes Kind und jedes Tier, das nicht in der Arche war, starb.

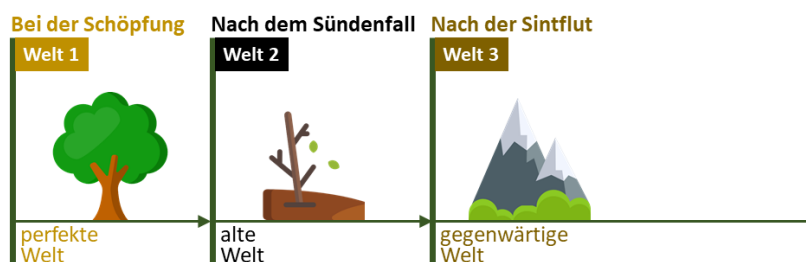
Bei der Sintflut veränderte sich auch die ganze Welt. Gott veränderte die Erde radikal, so dass sich die Landschaft, die Geografie, das Klima und die biologischen Ökosysteme nach der Sintflut von der ursprünglichen Welt, die Gott geschaffen hatte, unterschieden.

Als Noah und seine Familie schließlich aus der Arche freigelassen wurden, traten sie in eine völlig andere Welt hinaus. Diese Veränderung war so phantastisch und radikal, dass die Bibel davon spricht, dass künftige Menschen das, was damals tatsächlich geschah, ablehnen.

2. Petrus 3,5-6

⁵ Wer das behauptet, will nicht wahrhaben, dass es die Himmel schon längst gab und die Erde aus dem Wasser hervorgetreten und mit Wasser umgeben war. Gott hatte sie durch sein Wort geschaffen. ⁶ Dennoch wurde die Welt damals bei der großen Flut auf Gottes Wort hin durch Wasser überschwemmt und vernichtet.

Diese Bibelstelle besagt, dass die Welt, in der wir jetzt leben, eigentlich "Welt 3" ist.



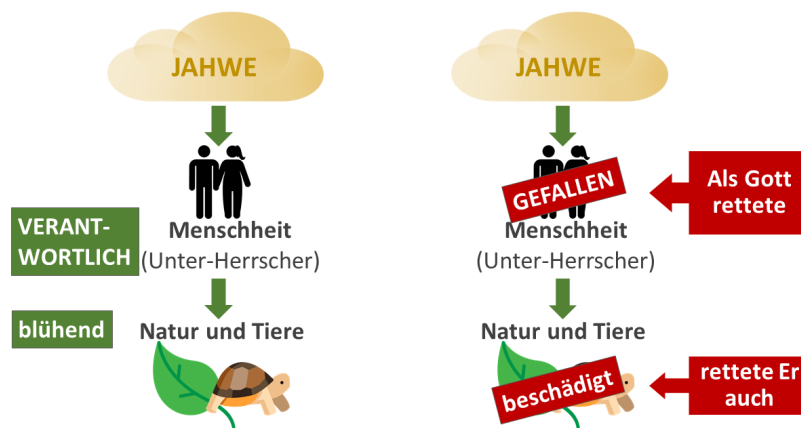
Bei der Schöpfung, d. h. "Welt 1", haben wir gelernt, dass Gott trockenes Land schuf, indem Er die Meere vom Boden trennte. Diese Welt war vollkommen perfekt.

Die Bibel nennt "Welt 2", die alte Welt. Diese Welt ist die Welt, in der Adam und Eva nach dem Sündenfall lebten. Es war eine gefallene, kaputte Welt, in der Dornen und Disteln wuchsen.

Aber die "Welt 3" unterscheidet sich auch dramatisch von den Welten 1 und 2. Dies ist die Welt, in der wir heute leben. Dies ist die Welt nach der Sintflut, die die Kontinente der Welt gespalten und die gesamte Geografie und Landschaft zu dem gemacht hat, was wir heute sehen.



Warum verbindet Gott die Welt und die Natur mit dem Menschen? Das liegt daran, dass der Mensch in seiner gottgegebenen Rolle als Unterherrscher verantwortlich für die Natur und die Tiere sorgen sollte. Wären Adam und Eva verantwortungsvolle Unterherrscher gewesen, die sich auf den Schöpfer-Gott selbst verlassen und Ihn um Rat gefragt hätten, wären Natur und Umwelt gediehen.



Aber weil Adam und Eva sich selbst verdarben, indem sie gegen den Schöpfer-Gott rebellierten, wurden auch die Natur und die Umwelt verdorben. Verantwortung zieht immer Konsequenzen nach sich. Die unverantwortlichen Handlungen der Menschheit sind die Ursache für die zerstörte Natur von heute. Was in der physischen Welt der Natur geschieht, steht in direktem Zusammenhang mit der Beziehung des Menschen zu Gott. Deshalb sind bei Gericht und Erlösung sowohl der Mensch als auch die Natur betroffen.

Wie man gerettet wird: durch den Glauben

Dieser Plan zur Rettung vor der Sintflut konnte nur von Gott allein entworfen und ausgeführt werden.

Es gab nichts, was Noah zu Gottes Plan hinzufügen konnte. Noah musste einfach nur glauben, dass das, was Gott sagte, wahr war. Alles, was er brauchte, war der Glaube an Jahwe. Noahs Reaktion auf Gott war das genaue Gegenteil der Reaktion der übrigen Welt auf Gott. So beschreibt es die Bibel.

Hebräer 11,7

Aufgrund des Glaubens baute Noah eine Arche zur Rettung seiner Familie. Er gehorchte der göttlichen Weisung in ehrfürchtiger Scheu, obwohl von dem angedrohten



Unheil noch nichts zu sehen war. Durch dieses Vertrauen auf Gott verurteilte er die damalige Welt und wurde ein Erbe jener Gerechtigkeit, die aus dem Glauben stammt.

Noah versuchte nicht, Gottes Plan zu ergänzen oder ihn zu ändern. Er vertraute einfach auf Gott. Er tat genau das, was Gott ihm sagte. Und das ist ein Bild dafür, was es heißt, an Gott und Seine Rettung zu glauben.

Wie Gott richtet und rettet

Die Sintflut war das erste weltweite Gericht Jahwes über die böse Menschheit. Durch sie lernen wir etwas über Gottes Charakter und wie Er richtet und rettet.

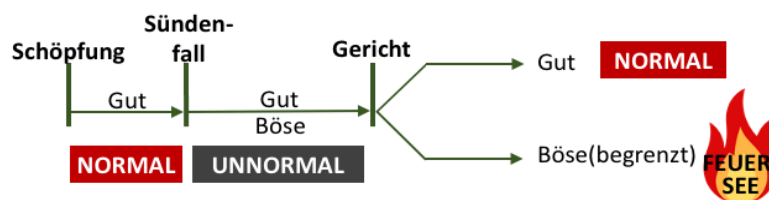
Wie Jahwe richtet und rettet	Die globale Sintflut
1. Gnade vor Gericht	Noah warnte alle.
2. Wer zu retten ist und wer zu richten ist	<ul style="list-style-type: none"> • Gerettet: Diejenigen in der Arche • Gerichtet: Diejenigen außerhalb der Arche
3. Nur ein Weg der Erlösung	Es gab nur eine von Gott entworfene Arche, und die hatte nur eine Tür.
4. Auswirkungen auf Mensch und Natur	Die Sintflut hat die ganze Welt verändert.
5. Wie man gerettet wird: durch den Glauben	Noah wurde gerettet, weil er Gott vertraute.

Wir werden auf den nächsten Seiten sehen, dass die Sintflut das Gute nicht endgültig vom Bösen trennte. Und wir werden erfahren, was Jahwe danach getan hat.

Die Bibel warnt uns jedoch, dass Gott in der Zukunft ein für alle Mal Gut und Böse trennen wird. Er wird unsere gegenwärtige Erde völlig zerstören, das Böse für immer im Feuersee einsperren und die Welt in die normale, perfekte Welt zurückversetzen, die Er ursprünglich vorgesehen hatte.

2. Petrus 3,7

⁷ Durch dasselbe Wort Gottes werden nun auch die jetzigen Himmel und die jetzige Erde für das Feuer aufgespart. Sie werden bewahrt bis zum Tag des Gerichts, an dem die Gottlosen zugrunde gehen.



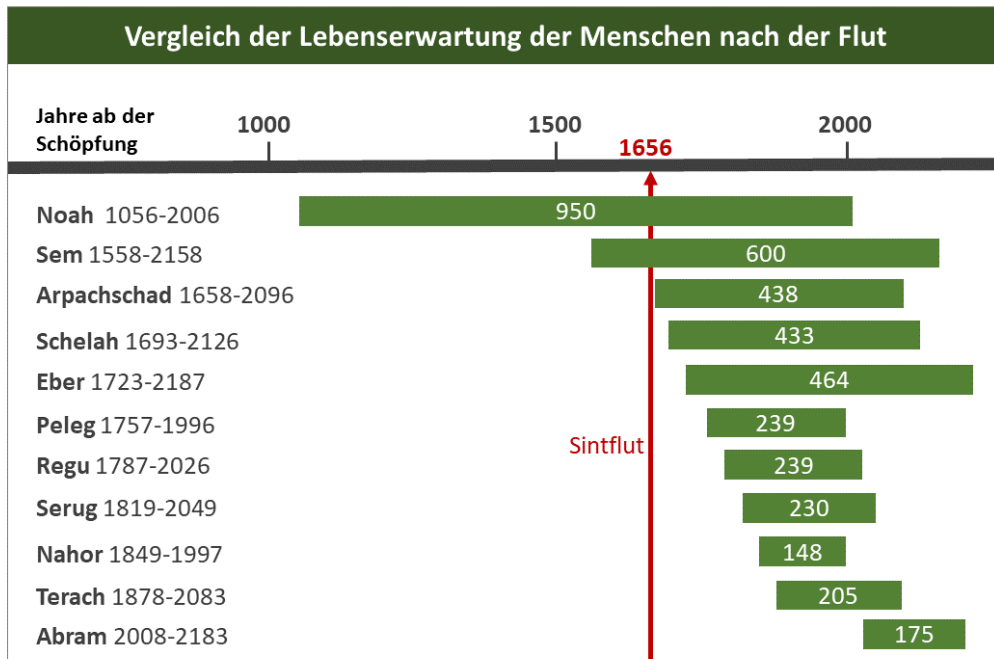
NACH DER SINTFLUT

Nach der Sintflut gab es nur acht Menschen auf der ganzen Welt. Diese acht trugen das gesamte genetische Material in sich, das notwendig war, um die Erde wieder mit Menschen zu bevölkern. Die gesamte Menschheit kann ihre Abstammung auf einen der drei Söhne Noahs zurückführen⁴. Die Menschen, die nach der Sintflut geboren wurden, lebten jedoch viel kürzer als die Menschen, die davor lebten.

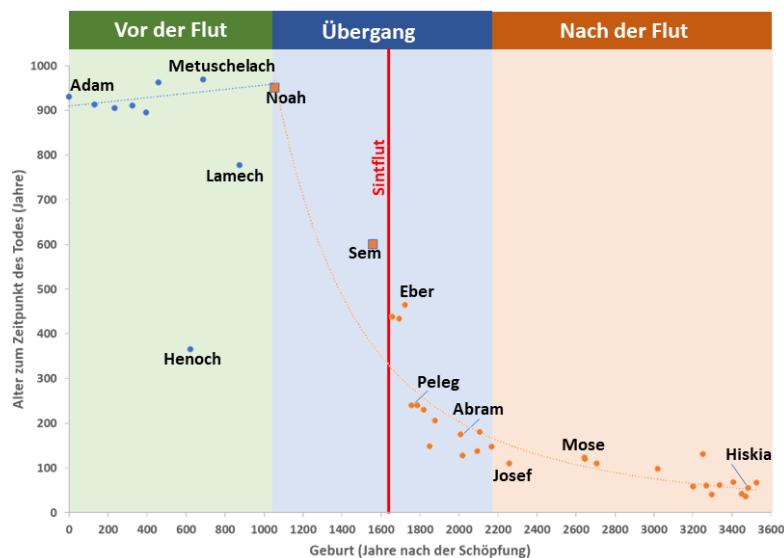
⁴ 1. Mose 9,19: Von diesen drei Söhnen Noahs stammen alle Völker der Erde ab.

Verkürzte Lebenserwartung

Die Lebenserwartung betrug nicht mehr 800-900 Jahre. Nach der Sintflut sank die Lebenserwartung erheblich. Selbst Sem, der letzte der "vorsintflutlichen" Generation, war körperlich stärker und lebte länger als seine Enkel und Urenkel.



Die Daten aus 1. Mose 5 und 11 zeigen, dass sich der gesamte Körper des Menschen nach der Sintflut verändert hat. Wenn wir die Lebenserwartung aufzeichnen, erhalten wir eine "exponentielle Zerfallskurve" (dargestellt durch die gelbe gestrichelte Linie). Solche "Kurven" sind typischerweise in der Physik, Chemie und Elektronik zu sehen, wenn ein Wechsel von einem stabilen Zustand zu einem anderen stattfindet. In diesem Fall war der Wechsel von der Umgebung vor der Sintflut zur Umgebung nach der Sintflut sehr groß.



Was wissen wir sonst noch über die Zeit nach der Sintflut?



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 8,20-9,17.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 8,20-9,17

²⁰ Dann baute Noah Jahwe einen Altar. Dort opferte er ihm einige von den reinen Tieren und Vögeln als Brandopfer. ²¹ Jahwe roch den angenehmen Duft und sagte sich: "Nicht noch einmal werde ich nur wegen des Menschen den Erdboden verfluchen. Alles, was aus seinem Herzen kommt, ist ja böse – von seiner frühesten Jugend an. Nicht noch einmal werde ich alles Lebendige auslöschen, wie ich es tat. ²² Von jetzt an, / solange die Erde besteht, / soll nicht aufhören: / Saat und Ernte, / Frost und Hitze, / Sommer und Winter, / Tag und Nacht."

¹ Dann segnete Gott Noah und seine Söhne. Er sagte: "Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Erde. ² Alle Tiere, alle Vögel, alles, was sich auf der Erde regt, und auch alle Fische sind in eure Gewalt gegeben. Sie werden vor euch erschrecken und sich fürchten. ³ Und alles, was da lebt und sich regt, soll euch wie die Pflanzen zur Nahrung dienen. ⁴ Nur das Fleisch, das sein Lebensblut noch in sich hat, dürft ihr nicht essen."

⁵ Euer eigenes Blut darf auf keinen Fall vergossen werden, denn ich wache darüber und werde es wieder einfordern, vom Tier genauso wie vom Menschen. Ich werde Rechenschaft für das Leben jedes Menschen fordern. ⁶ Wer das Blut von Menschen vergießt – durch Menschen werde vergossen sein Blut! Denn der Mensch ist zum Abbild Gottes gemacht. ⁷ Und ihr, seht zu, dass ihr viele Nachkommen habt! Bevölkert die Erde!"

⁸ Und dann sagte Gott zu Noah und seinen Söhnen: ⁹ "Ich schließe diesen Bund mit euch und euren Nachkommen ¹⁰ und auch mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen anderen Tieren der Erde, die mit in der Arche waren. ¹¹ Und ich sichere euch zu: Nie wieder werde ich das Leben durch eine Wasserflut vernichten. Nie mehr wird eine Flut die Erde zerstören."

¹² Dieser Bund zwischen mir und euch gilt jeder kommenden Generation und jedem Lebewesen bei euch. ¹³ Und als Zeichen dafür setze ich meinen Bogen in die Wolken. ¹⁴ Jedes Mal wenn ich Wolken über der Erde zusammenziehe und wenn dann der Bogen erscheint, ¹⁵ werde ich an mein Versprechen denken, das ich euch und allen Lebewesen gegeben habe: Nie mehr sollen die Wassermassen zu einer Flut werden, die alles Leben vernichtet. ¹⁶ Der Regenbogen wird in den Wolken stehen, und ich werde ihn ansehen und an den ewigen Bund denken, den ich mit euch und allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe. ¹⁷ Und dieser Bogen", sagte Gott zu Noah, "ist das Zeichen für den gültigen Bund."

Noah betete weiterhin Jahwe an

Nachdem Jahwe Noah und seine Familie vor der Sintflut gerettet hatte, betete Noah Jahwe an, indem er reine Tiere opferte. In einer späteren Lektion werden wir sehen, warum Gott den Menschen befahl, Ihn auf diese Weise zu verehren. Wir werden auch erfahren, welche Bedeutung dies hat.

Jahwes Vertrag: der Neue Welt Vertrag

Mit der Sintflut beseitigte Jahwe das Böse in der Welt, indem Er die böse Menschheit vernichtete. Aber danach schloss Er einen "Friedensvertrag" mit den Menschen und den Tieren. In der Bibel wird das Wort "Bund" verwendet, und es bedeutet im Grunde genommen Vertrag oder rechtliches Versprechen.

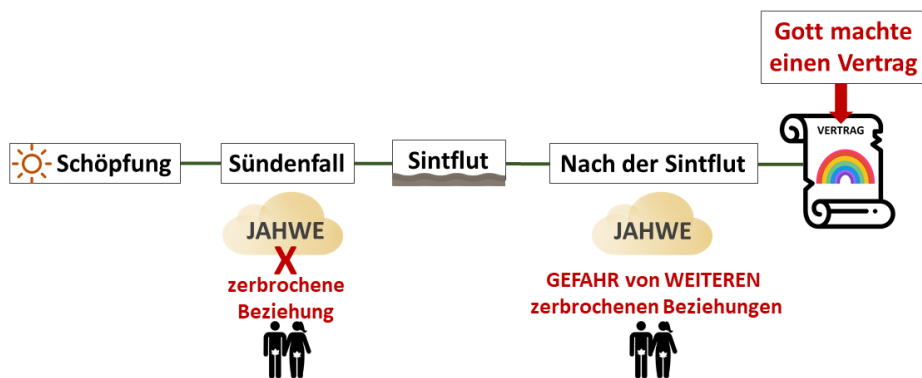


1. Mose 9,8-10

⁸ Und dann sagte Gott zu Noah und seinen Söhnen: ⁹ "Ich schließe diesen Bund mit euch und euren Nachkommen ¹⁰ und auch mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen anderen Tieren der Erde, die mit in der Arche waren.

Warum hat Gott einen Vertrag geschlossen? Er tat es weil, zwischen der Menschheit und Gott:

- i. in der Vergangenheit eine zerbrochene Beziehung existierte (beim Sündenfall zerbrach die Menschheit ihre Beziehung zu Gott) und
- ii. nach der Sintflut weitere zerbrochene Beziehungen drohten.



Dieser erste Vertrag, den Gott schloss, war also ein "Friedensvertrag" nach der verheerenden Sintflut.

Wie lauteten die Einzelheiten dieser Vereinbarung?



1. Die Parteien des Neue Welt Vertrages

Dieser Vertrag wurde von Gott geschlossen mit:

- Noah und seinen Söhnen
- allen ihren Nachkommen (d. h. mit der gesamten Menschheit)
- den Tieren

1. Mose 9,9-10

⁹ "Ich schließe diesen Bund mit euch und euren Nachkommen ¹⁰ und auch mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen anderen Tieren der Erde, die mit in der Arche waren.



2. Die Versprechen oder die rechtlichen Bedingungen des Neue Welt Vertrags

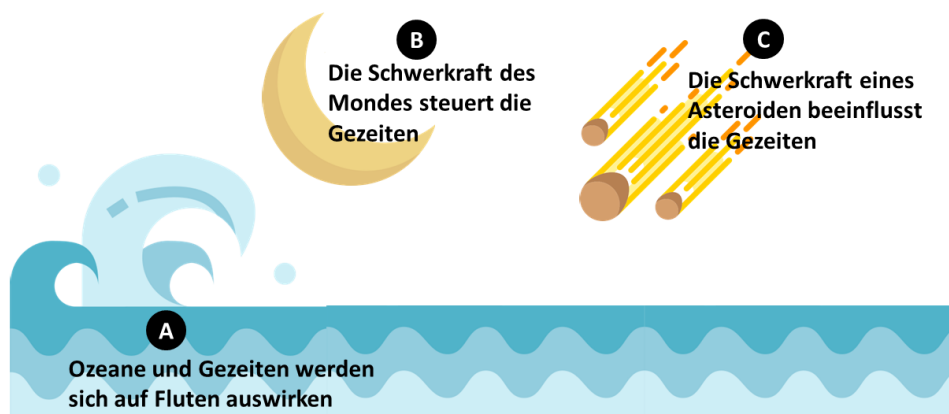
Jahwe verspricht, dass es nie wieder eine globale Flut auf der Erde geben würde.

1. Mose 9,11

Und ich sichere euch zu: Nie wieder werde ich das Leben durch eine Wasserflut vernichten. Nie mehr wird eine Flut die Erde zerstören.

Damit Jahwe dieses Versprechen geben und einhalten konnte, musste Er wirklich ein Gott sein, der die totale und absolute Kontrolle hat, nicht nur über die Erde, sondern auch über das ganze Universum, einschließlich des Chaos und des Bösen.

Warum?



- A. Die Ozeane und Gezeiten der Welt haben einen Einfluss auf die Fluten, also musste Gott die Kontrolle über alle Ozeane der Welt haben.
- B. Tatsächlich steuert die Schwerkraft des Mondes die Gezeiten. Wenn Gott nur für die Erde zuständig wäre, könnte Er nicht sicherstellen, dass die Schwerkraft des Mondes nicht mit der Erde kollidiert und eine globale Flut verursacht. Also musste Gott die Kontrolle über den Mond haben.
- C. Wenn wir noch ein wenig weiter darüber nachdenken, werden wir feststellen, dass Gott dafür sorgen musste, dass die Schwerkraft eines anderen Himmelskörpers (z. B. eines Asteroiden, der zu nahe an der Erde vorbeifliegt) keine massiven Gezeiten und damit eine globale Flut verursachen würde. Gott musste also die Kontrolle über das gesamte Universum haben.

Die Kontrolle über nur einen kleinen Teil der Natur hätte Jahwe nicht ausgereicht, um das Versprechen zu halten, dass es keine globale Flut mehr geben würde. Er musste für das gesamte Universum verantwortlich sein, um ein solches Versprechen geben zu können. Und Er muss gleichzeitig allmächtig, allwissend und allgegenwärtig sein, um diesen Vertrag einhalten zu können.

Damit ein Vertrag durchsetzbar ist, müssen die im Vertrag festgelegten Bedingungen beobachtbar oder "beweisbar" sein. Das bedeutet, dass die Einhaltung der Vertragsbedingungen für jedermann klar erkennbar sein muss.

Bis heute konnte sich die gesamte Menschheit von Gottes Verhalten überzeugen und feststellen, dass Er Sein Versprechen tatsächlich gehalten hat. Es hat keine andere globale Flut gegeben.

Wichtig ist, dass Gottes Versprechen in diesem Vertrag nicht an Bedingungen geknüpft war, die lauteten: "WENN ihr (gut seid), DANN werde ich (keine weitere Sintflut schicken)".

Er sagte sogar, dass Er Sein Versprechen einhalten würde, auch wenn die Menschen in ihrem bösen Verhalten verharren würden.

bedingtes Versprechen	unbedingtes Versprechen
Wenn ihr... dann werde ich...	Ich werde es tun!

Gottes Verheißung war an keine Bedingungen geknüpft und hing nicht davon ab, was die Menschen taten oder nicht taten.

Und das sagte Gott, nachdem Noah Ihm ein Opfer dargebracht hatte:

1. Mose 8,21

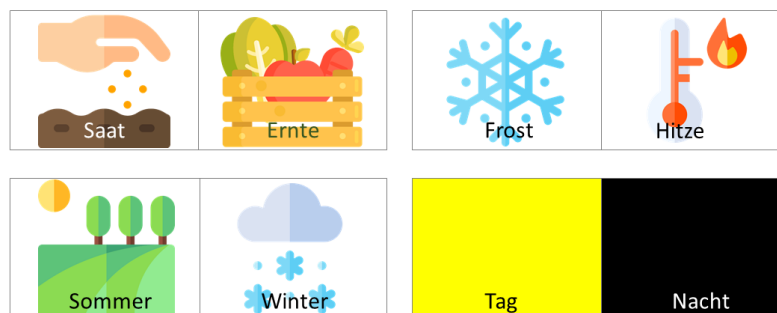
Jahwe roch den angenehmen Duft und sagte sich: "Nicht noch einmal werde ich nur wegen des Menschen den Erdboden verfluchen. Alles, was aus seinem Herzen kommt, ist ja böse – von seiner frühesten Jugend an. Nicht noch einmal werde ich alles Lebendige auslöschen, wie ich es tat.

Außerdem versprach Gott, dass es in der Natur Stabilität und Gewissheit geben würde.

1. Mose 8,22

Von jetzt an, / solange die Erde besteht, / soll nicht aufhören: / Saat und Ernte, / Frost und Hitze, / Sommer und Winter, / Tag und Nacht."

Gott verspricht Stabilität und Gewissheit in der Natur



Jahwe hat der Natur Grenzen und Kontrollen gesetzt, die unumstößlich sind. Interessanterweise ist das Studium der Wissenschaft nur möglich, weil Gott dieses Versprechen einhält und die Stabilität der Natur kontrolliert.



3. Die Unterzeichnung des Neue Welt Vertrages

Vereinbarungen oder Verträge werden normalerweise von den Parteien unterzeichnet, die für das Versprochene verantwortlich sind. In der Regel unterzeichnen zwei oder mehr Parteien einen Vertrag.

In diesem Neue Welt Vertrag hat jedoch nur Gott unterschrieben. Niemand sonst. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass Gott allein die Verheißungen gegeben hat und Gott allein für ihre Erfüllung verantwortlich war. Niemand sonst.

Wie hat Gott den Bund "unterzeichnet"?

1. Mose 9,12-15

¹² Dieser Bund zwischen mir und euch gilt jeder kommenden Generation und jedem Lebewesen bei euch. ¹³ Und als Zeichen dafür setze ich meinen Bogen in die Wolken. ¹⁴ Jedes Mal wenn ich Wolken über der Erde zusammenziehe und wenn dann der Bogen erscheint, ¹⁵ werde ich an mein Versprechen denken, das ich euch und allen Lebewesen gegeben habe: Nie mehr sollen die Wassermassen zu einer Flut werden, die alles Leben vernichtet.



Der Regenbogen ist ein Zeichen oder die "Signatur" Gottes. Warum hat Gott den Regenbogen gewählt? Möglicherweise, weil der Regenbogen den Thron Gottes umgibt und Seine Person, Seine Gegenwart und Seine Herrlichkeit repräsentiert!

Als Gott zum Beispiel dem Propheten Hesekiel erlaubte, Seinen Thronsaal im Himmel zu sehen, sagte Hesekiel Folgendes über Gott:

Hesekiel 1,28

Das strahlende Licht um ihn herum sah wie der Bogen aus, der am Regentag in den Wolken erscheint. So zeigte sich die Herrlichkeit Jahwes. – Als ich das sah, warf ich mich nieder auf mein Gesicht. Dann hörte ich jemand reden.



Vor der Sintflut gab es keine Regenbögen, weil es wahrscheinlich keinen Regen gab. Die Bibel sagt, dass Gott, als Er die Welt erschuf, keinen Regen schickte.

1. Mose 2,4-6





⁴ Es folgt eine Detailschilderung der Geschichte von Himmel und Erde, wie Gott sie geschaffen hat: Als Jahwe-Gott Himmel und Erde machte, ⁵ gab es zunächst weder Sträucher noch Feldpflanzen auf dem Erdboden, denn Jahwe-Gott hatte es noch nicht regnen lassen. Es gab auch noch keinen Menschen, der das Land bearbeiten konnte. ⁶ Grundwasser stieg in der Erde auf und befeuchtete den Boden.

Damit ein Regenbogen entstehen kann, müssen Sonnenlicht und Wassertröpfchen einer bestimmten Größe und Form am Himmel vorhanden sein. Nur dann kann das Sonnenlicht in die Farben des Regenbogens gespalten oder gebrochen werden.

Die Bedeutung des Regenbogens besteht darin, dass er etwas von Gottes Herrlichkeit offenbart. Gott gab ihn der Neuen Welt als Zeichen Seiner Gegenwart und Seiner Verheißungen, die in diesem Bund enthalten sind.

Dies ist die Zusammenfassung des ersten Vertrags, den Gott mit der Menschheit nach der Sintflut schloss:

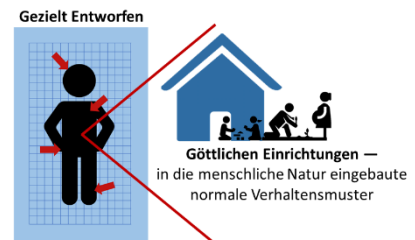
Zusammenfassung des Neue Welt Vertrages

		Neue Welt Vertrag (Noah-Bund)
	Parteien	Gott, Menschheit, Tiere
	Unterzeichner (derjenige, der unterschreibt)	Gott allein (mit dem Regenbogen)
	Versprechen	Zukünftig keine globale Flut
	Art des Vertrages	Bedingungslos (Gott wird Sein Versprechen halten. Es ist nicht von etwas oder jemand anderem abhängig.)

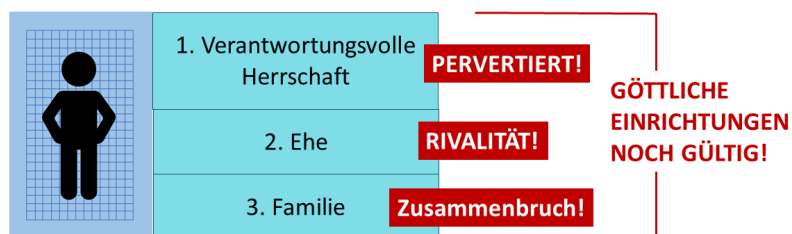
Die wiederhergestellten göttlichen Einrichtungen

Bei der Schöpfung hat Jahwe die Menschen absichtlich so gestaltet, dass sie auf eine bestimmte Weise leben und gedeihen. Und Er hat der Menschheit diese göttlichen Einrichtungen erklärt.

Als die Menschheit fiel, wurden die Menschen unnormale, und die von Gott gegebenen göttlichen Einrichtungen wurden ruiniert. Doch Gott hat sie nicht beseitigt. Vielmehr erinnerte Er die Menschheit nach der Sintflut an sie.



Göttliche Einrichtungen nach der Sintflut



Die Menschen sollten immer noch eine verantwortungsvolle Herrschaft ausüben, indem sie auf Gott als ihren Schöpfer blicken und verantwortungsvolle Unterherrscher über Gottes Schöpfung sind.

Die Ehe sollte immer noch zwischen einem Mann und einer Frau geschlossen werden. Gemeinsam sollten sie sich fortpflanzen und als Team erfolgreich eine verantwortungsvolle Herrschaft ausüben.

Und die Familie hatte immer noch den Zweck, Kinder zu erziehen, damit sie die Welt unter Gott verantwortungsvoll genießen und für sie sorgen können.

Aber Gott fügte auch eine neue göttliche Einrichtung hinzu, um der Menschheit zu helfen, mit den Realitäten der Sünde und des Bösen in der gefallenen Welt umzugehen.

Neue vierte göttliche Einrichtung: Die Zivilverwaltung

Das Leben ist für Gott sehr wichtig. Und das menschliche Leben ist für Ihn besonders wichtig. Das liegt daran, dass die Menschen nach Seinem Bild geschaffen sind. Deshalb erwartet Er, dass das Leben eines jeden Menschen hoch geehrt wird.

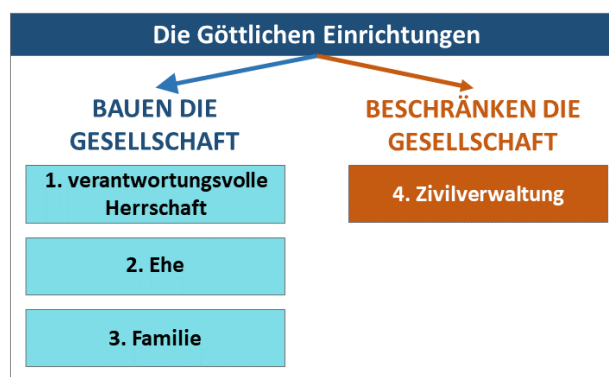
Schon vor der Sintflut hatte die Menschheit angefangen, sich gegenseitig zu ermorden, angefangen mit Kain. Gott wusste, dass sich diese mörderische Ader in der bösen Menschheit fortsetzen würde und dass viele unschuldige Opfer abgeschlachtet werden würden. Das also sagte Gott zu Noah nach der Sintflut.

1. Mose 9,5-6

⁵ Euer eigenes Blut darf auf keinen Fall vergossen werden, denn ich wache darüber und werde es wieder einfordern, vom Tier genauso wie vom Menschen. Ich werde Rechenschaft für das Leben jedes Menschen fordern. ⁶ Wer das Blut von Menschen vergießt – durch Menschen werde vergossen sein Blut! Denn der Mensch ist zum Abbild Gottes gemacht.

Ob ein Mensch nun von einem Tier oder einem anderen Menschen getötet wird, die Strafe ist der Tod - das Leben des Mörders wird weggenommen.

Warum hat Jahwe das getan? Er legte Beschränkungen fest, um das Böse in der Gesellschaft zu begrenzen. Die Strafe war so schwerwiegend, weil Gott unschuldiges Leben schützen und bewahren wollte. Er wollte kein unverantwortliches und wahlloses Töten zulassen.



Damit gab Jahwe der Menschheit im Wesentlichen die Fähigkeit, eine zivile Regierung zu schaffen. Wie das? Weil die Menschheit eine organisierte Struktur und ein System benötigt, um die Ordnung in der Gesellschaft aufrechtzuerhalten und diese Strafe verantwortungsvoll zu vollziehen. Dieser Befehl zur Bestrafung von Mord konnte nicht willkürlich von irgendeinem unabhängigen Freiwilligen ausgeführt werden. Daher wies Gott die Menschen an, Regierungen zu schaffen, die befugt sind, diejenigen zu bestrafen, die Böses tun.

GOTTES ANWEISUNG, DIE ERDE ZU FÜLLEN

Nachdem sie die Arche verlassen hatten, fanden sich Noah und seine Nachkommen in einer neuen, umgestalteten Welt wieder, mit einem neuen Klima, einer neuen physischen Geografie und einer neuen Lebenserwartung der Menschen. Sie hatten die Chance, in dieser neuen Welt neu anzufangen. Und sie hatten ein so großes Potenzial. Jahwe wollte, dass die Menschen auf die ganze Erde hinausgehen, sie genießen und sich um alles kümmern. Schließlich sagt uns die Bibel, dass Gott die ganze Welt geschaffen hat, damit der Mensch sie genießen kann. Also sagte Gott zu Noah dasselbe, was Er auch zu Adam und Eva gesagt hatte.

1. Mose 9,1

Dann segnete Gott Noah und seine Söhne. Er sagte: "Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Erde."

Noahs Nachkommen entschieden sich jedoch, gegen Gott zu rebellieren.



Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 11,1-9.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

1. Mose 11,1-9

¹ Die Menschen hatten damals alle noch dieselbe Sprache und den gleichen Wortschatz. ² Als sie nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und ließen sich dort nieder.

³ Sie sagten zueinander: "Los! Wir machen Ziegel aus Lehm und brennen sie zu Stein!" Die Ziegel wollten sie als Bausteine verwenden und Asphalt als Mörtel. ⁴ Dann sagten sie: "Los! Bauen wir eine Stadt und einen Turm, der bis an den Himmel reicht! So werden wir uns einen Namen machen und verhindern, dass wir uns über die ganze Erde zerstreuen."

⁵ Jahwe kam herab, um sich anzusehen, was die Menschen da bauten – eine Stadt mit einem Turm! ⁶ Da sagte er: "Es ist offensichtlich: Sie sind ein einziges Volk und sprechen nur eine Sprache. Und was sie jetzt begonnen haben, zeigt, dass ihnen künftig nichts unmöglich sein wird. Sie werden alles tun, was sie sich ausdenken." ⁷ Los! Steigen wir hinunter und verwirren ihre Sprache, dass keiner mehr den anderen versteht!"

⁸ So zerstreute Jahwe die Menschen von dort aus über die ganze Erde, und sie mussten aufhören, die Stadt zu bauen. ⁹ Deswegen gab man der Stadt den Namen Babel, Verwirrung, denn Jahwe hatte dort die Sprache aller Menschen verwirrt und sie von diesem Ort aus über die ganze Erde zerstreut.

Organisierte Rebellion gegen Jahwe in Babel

Nach der Sintflut wurde alles Böse vernichtet, bis auf das, was in den Herzen der Menschen zurückblieb. Mit ihren bösen Herzen, angeführt von einem Herrscher namens Nimrod, organisierten sich die Menschen, um gemeinsam gegen Gott zu rebellieren. Sie schmiedeten absichtlich einen eigenen Plan, um Gottes Plan zu vereiteln und zu verhindern, dass sie über die ganze Welt verstreut werden.



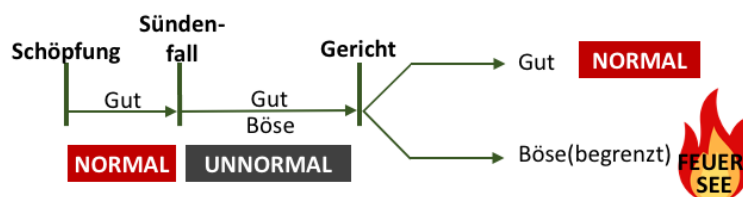
Sie beschlossen, sich im Land Babylonien niederzulassen und:

1. eine Stadt zu bauen, damit alle an einem Ort zusammenbleiben können.
2. einen wasserdichten Turm zu bauen, der bis zum Himmel reichte. Vielleicht vertrauten sie nicht auf das Versprechen Jahwes, keine weitere Sintflut zu schicken, und wollten sich vor Ihm schützen.
3. ihren Namen berühmt zu machen. Sie wollten wichtig sein und sich einen großen Namen machen. Sie wollten ein Leben ohne Gottes Einmischung führen.



Jahwe hinderte sie daran, ihr eigenes Schicksal zu besiegeln

Anstatt den Neuanfang zu nutzen, den Gott der Welt geschenkt hatte, wiederholten die Menschen die Rebellion von Adam und Eva. In Seiner Barmherzigkeit hielt Jahwe sie auf. Er wusste, dass ihre bösen Entscheidungen sie nur in den zweiten Tod führen würden.



Wie hat Jahwe sie aufgehalten? Er schuf verschiedene Sprachen, damit sich die Menschen nicht versammeln konnten, um Böses zu planen.



1. Mose 11,5-7

⁵ Jahwe kam herab, um sich anzusehen, was die Menschen da bauten – eine Stadt mit einem Turm! ⁶ Da sagte er: "Es ist offensichtlich: Sie sind ein einziges Volk und sprechen nur eine Sprache. Und was sie jetzt begonnen haben, zeigt, dass ihnen künftig nichts unmöglich sein wird. Sie werden alles tun, was sie sich ausdenken." ⁷ Los! Steigen wir hinunter und verwirren ihre Sprache, dass keiner mehr den anderen versteht!"

Obwohl die Baumeister von Babel dachten, sie würden einen großen, hohen Turm bauen, war er aus der Sicht des Schöpfergottes winzig. Da Jahwe allwissend ist, wusste Er genau, was in ihren Herzen war und was sie taten. Trotzdem kam Gott herab und untersuchte sie sehr sorgfältig, bevor Er Sein Urteil verkündete. Gott ist niemals zufällig oder unvorsichtig. Wenn Er richtet, ist Er sehr vorsichtig.



Gott zerstörte ihre Fähigkeit, sich gegenseitig zu verstehen. Wenn die Welt eine einzige Sprache hätte, könnte alles Böse, das sich die Menschheit ausdenkt, auf der ganzen Welt getan werden.

1. Mose 11,8-9

⁸ So zerstreute Jahwe die Menschen von dort aus über die ganze Erde, und sie mussten aufhören, die Stadt zu bauen. ⁹ Deswegen gab man der Stadt den Namen Babel, Verwirrung, denn Jahwe hatte dort die Sprache aller Menschen verwirrt und sie von diesem Ort aus über die ganze Erde zerstreut.

So kam die Menschheit dazu, "die Erde zu füllen". Es lag nicht daran, dass Noahs Nachkommen gehorsam waren. Vielmehr hat Gott wegen ihres Ungehorsams ihre Pläne durchkreuzt und sie gezwungen, die Stadt, die sie gebaut hatten, zu verlassen. In 1. Mose 10 erfahren wir, dass die Menschheit tatsächlich die Erde füllte.

- Jafets Familiengruppe wanderte in ferne Länder aus. Sie bewohnten Teile von Europa und Asien.
- Hams Familiengruppe wanderte in den Nahen Osten, an das Mittelmeer und nach Afrika aus.
- Sems Familiengruppe füllte Gebiete im Nahen Osten und in Kleinasien.

Wohin sind sie ausgewandert?



Sem

- Naher Osten
- Kleinasien



Ham

- Naher Osten
- Mittelmeer
- Afrika

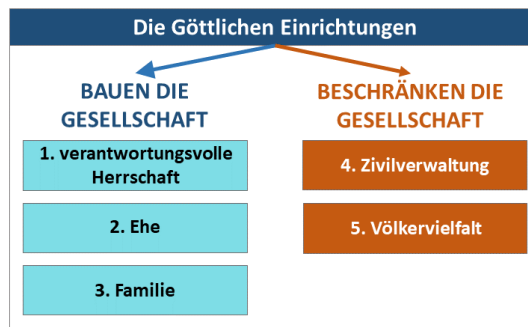


Jafet

- Europa
- Asien
(Gebiet Russland)

Die fünfte göttliche Einrichtung: Völkervielfalt

So wie Gott die vierte göttliche Einrichtung, die Zivilverwaltung, geschaffen hatte, um das Böse einzudämmen, schuf Er nun viele verschiedene Sprachen, um die Ausbreitung des Bösen ebenfalls zu verlangsamen. Viele Sprachen würden die Menschheit daran hindern, das Böse in einem so großen und schnellen Ausmaß zu planen⁵.



Konkret hat Gott die fünfte göttliche Einrichtung der Völkervielfalt gegeben. Was bedeutet das? Gott teilte die Menschheit in Familiengruppen, Völker und Nationen ein und platzierte sie in verschiedenen Gegenden und Orten auf der ganzen Welt.

5. Mose 32,8

Als der Höchste Nationen einsetzte, / als er Adams Kinder verteilte, / bestimmte er die Grenzen der Völker / nach der Zahl der Söhne Israels.

Es ist wichtig zu wissen, dass Gott die Menschen nicht nach "Rassen" eingeteilt hat. Er schuf nur eine "Rasse" - die "menschliche Rasse". Nach der Sintflut stammten alle Völker der Welt von der gleichen Familie ab - der Familie Noahs. Aber Gott teilte die Völker nach Sprache, Standort und gemeinsamer nationaler Identität auf.

1. Mose 10,5 (Die Söhne Jafets)	1. Mose 10,20 (Die Söhne Hams)	1. Mose 10,31 (Die Söhne Sems)
⁵ Javans ⁶ Nachkommen breiteten sich in den Küstenländern bis zum Rand der Erde aus. Sie wuchsen <u>zu Völkern mit eigenen Sprachen</u> heran und lebten <u>in ihren Gebieten in Sippen</u> zusammen.	²⁰ Die Nachkommen Hams wuchsen <u>zu Völkern mit eigenen Sprachen</u> heran und lebten <u>in ihren Gebieten in Sippen</u> zusammen.	³¹ Die Nachkommen Sems wuchsen <u>zu Völkern mit eigenen Sprachen</u> heran und lebten <u>in ihren Gebieten in Sippen</u> zusammen.

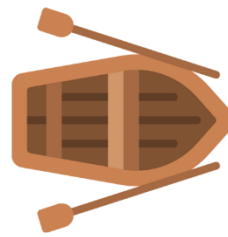
Durch die Aufteilung der Menschen in Völker nahm Gott die Macht von einem globalen Tyrannen (in diesem Fall Nimrod) weg und verteilte sie auf viele Nationen. Mit anderen Worten: Gott schuf ein Gleichgewicht der Macht unter den Völkern. Damit sollte verhindert werden, dass ein ruhm- und machthungriger Verrückter die oberste Macht erlangt, die Welt regiert und sie noch schneller in eine gottfeindliche Rebellion und Massenvernichtung treibt. Die Vielfalt der Völker trägt dazu bei, die Menschheit zu bewahren, so dass keine Gruppe von Menschen genug Macht erlangen kann, um den Rest der Menschheit und schließlich sich selbst zu zerstören.

⁵ Zum weiteren Studium: Liebi, Roger *Herkunft und Entwicklung der Sprachen – Linguistik contra Evolution* (Bielefeld, Christliche Literaturverbreitung CLV, 4. Auflage 2018, ISBN 978-3866992894).

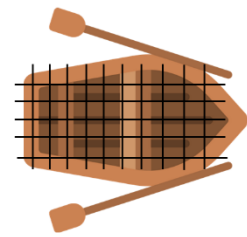
⁶ Javan war ein Sohn Jafets (1. Mose 10,2).

Dieser Gedanke lässt sich anhand des Rumpfes eines Bootes veranschaulichen.

- Wenn ein Boot nur einen Rumpf hat und dieser Rumpf durch ein Loch beschädigt wird, würde sich das Boot sehr schnell mit Wasser füllen und sinken.
- Wenn ein Boot jedoch so gebaut ist, dass der gesamte Rumpf aus vielen verschiedenen Unterteilungen besteht, dann würden bei einem Loch in einer Unterteilung die anderen Unterteilungen das Boot über Wasser halten, während versucht werden kann, das Loch zu flicken.



Ein Rumpf



Mehrere Unterteilungen

In ähnlicher Weise kann Gott durch die Aufteilung der Menschheit in Völker und Nationen, wenn ein Volk völlig verdorben ist, dieses Volk richten, ohne die ganze Welt richten zu müssen. Er wäre auch in der Lage, ein anderes Volk als Instrument des Gerichts gegen das verdorbene Volk einzusetzen. Dies ist eine Möglichkeit, wie Gott das Böse nach der Sintflut in Schach gehalten hat, bis schließlich das Endgericht kommen wird.

Was geschah dann?

Wenn die Menschheit ihre Rebellion gegen Jahwe fortsetzen würde, müssten alle mit dem zweiten Tod rechnen. In der nächsten Lektion werden wir sehen, was Gott getan hat, um Seine Geschichte und Wahrheit zu bewahren, damit alle zukünftigen Generationen der Menschheit die Möglichkeit haben, selbst zu entscheiden, ob sie an Ihn glauben oder Ihn ablehnen wollen.



Bibellese zur Wiederholung

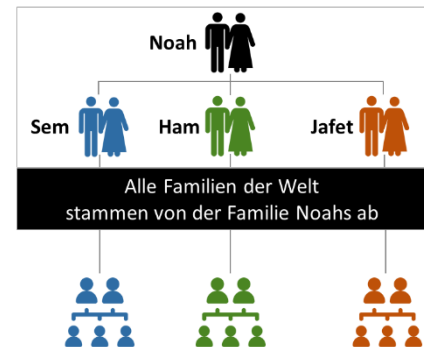
1. Mose 6,9-11,9 (Dies erstreckt sich über sechs Kapitel: 1. Mose 6 (ab Vers 9), 1. Mose 7, 1. Mose 8, 1. Mose 9, 1. Mose 10 und 1. Mose 11 (bis Vers 9).

Wenn Gott die Menschen nicht nach Rassen getrennt hat, woher kommt dann der Rassismus?

Der Begriff der Rasse kommt in der Bibel nicht vor. In der Bibel steht, dass die gesamte heutige Menschheit von den drei Söhnen Noahs abstammt.

1. Mose 9,19

Von diesen drei Söhnen Noahs stammen alle Völker der Erde ab.

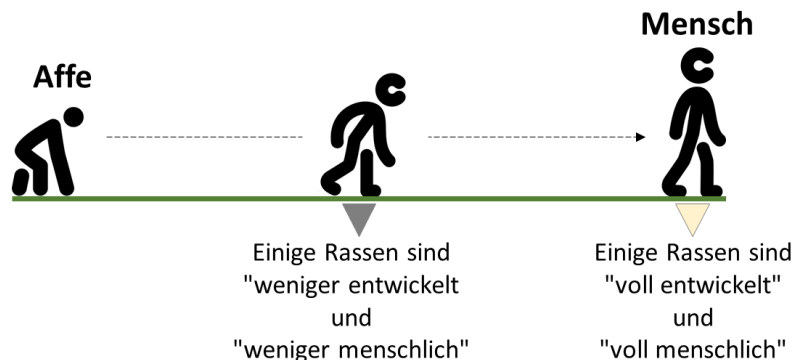


Das bedeutet, dass wir alle dieselbe Blutlinie haben. Wir gehören alle zur selben Familie. Wir sind alle Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen wurden (1. Mose 1,26).

Als die Menschen Babel verließen, führten verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Genkombinationen dazu, dass die Nachkommen einige körperliche Unterschiede aufwiesen. Die körperlichen Unterschiede zwischen den Menschen sind jedoch nur oberflächliche Unterschiede (wie die Hautfarbe, die auf den unterschiedlichen Melanin-Gehalt der einzelnen Menschen zurückzuführen ist). Diese Unterschiede machen eine Person nicht mehr oder weniger menschlich oder mehr oder weniger ein Abbild Gottes. Alle Menschen sind nach dem Bild Gottes geschaffen. Alle Menschen werden von Gott wertgeschätzt.

Doch seit Babel benutzen die bösen Menschen diese physischen Unterschiede als Vorwand, um sich gegenseitig zu missbrauchen. Der böse Mensch hat den "Rassismus" erfunden.

In den 1800er Jahren machte Charles Darwin den Rassismus noch populärer, nachdem seine Evolutionstheorie weltweit akzeptiert worden war. Die Evolutionstheorie besagt, dass sich der Mensch im Laufe von Millionen von Jahren von Molekülen über affenähnliche Tiere zum Menschen entwickelt hat.



Dies bedeutet, dass es einen kontinuierlichen Übergang gibt: Bestimmte "Rassen" sind "entwickelter" und daher "menschlicher"; andere "Rassen" sind weniger "entwickelt" und daher weniger "menschlich". Wie entscheiden die Menschen, wer mehr oder weniger "entwickelt" ist? Sie betrachten oberflächliche Aspekte einer Volksgruppe wie ihre Kultur, ihren Lebensstil, ihre Kleidung, die Art der von ihnen verwendeten Werkzeuge, den Klang ihrer Sprache und sogar ihr Aussehen.

Um 1900 lautete die Frage, die gestellt wurde: "Wer ist Mensch und wer nicht?" Verschiedene Gruppen von Menschen wurden vom bösen Menschen als nicht menschlich, weniger menschlich oder weniger entwickelt eingestuft. Und das war Grund genug für den bösen Menschen, Rassismus zu praktizieren, Unterdrückung und Völkermord.



Aber das war noch nicht alles. Adolf Hitler war ein Evolutionist. Er glaubte an die Idee einer Herrenrasse. Sein Plan bestand nicht nur darin, die "minderwertige Rasse" (d. h. die Juden) auszurotten, er arbeitete auch daran, andere Menschen loszuwerden, die er als weniger menschlich ansah (zum Beispiel körperlich Behinderte, geistig Behinderte, ältere Menschen usw.).



Im Laufe der Menschheitsgeschichte haben viele andere die Vorstellung geteilt, es gäbe eine überlegene Rasse und daher minderwertige Rassen. Auf diese Weise rechtfertigen sie Rassismus und Diskriminierung aufgrund der "Rasse".

Dies ist jedoch nicht Jahwes Ansicht über die Menschen, die Er geschaffen hat. "Rasse" ist nicht Gottes Idee. Der böse Mensch hat sie sich ausgedacht. Der Mensch hat nicht das Recht zu beurteilen, wer "Mensch" ist und wer nicht. Jahwe hat nur eine "Rasse" geschaffen: die menschliche Rasse. Alle Menschen sind nach Seinem Bild geschaffen. Er liebt und schätzt alle Menschen.